

2. VIII. 1916

Rumänien und die Entente.

Wien, 1. August.

Die „Moldava“, das Blatt Peter Carps, schreibt: Man braucht sich nur Mühe zu nehmen, zu beobachten. Hier kündigt ein Minister seinen vertrauten Freunden den nahen Einmarsch der Russen in unser Land an. Er gibt genaue Daten und teilt den Punkt mit, wo die Invasion der fremden Heere stattfinden wird. Dort sagt ein anderer einig Vertreter einer fremden Macht, daß wenn die Russen das Land betreten, Rumänien nicht die Kraft haben werde, sich der Invasion entgegenzustellen. Während dieser Zeit kann man an dem Ufer der Donau die Vorbereitungen der Russen sehen, um in unser Land einzudringen.

Die fieberhaften militärischen Vorbereitungen, die man in Erwartung einer unmittelbaren Zusammenarbeit unserer Armee mit den russischen Truppen macht, sind charakteristisch. In der Armee weiß man, daß die Maßregeln bereits getroffen sind, daß das Kriegsmaterial an im voraus festgestellten Punkten transportiert worden ist, daß die Ambulanzen bereitstehen und die Viehherden, die für die Armee notwendig sind, wenn sie zum Kampfe schreitet, vorbereitet sind.

Eine seltsame Verbrüderung hat sich bei den Eisenbahnen zwischen unseren hohen Funktionären und den russischen Eisenbahnbeamten in Erwartung der Truppentransporte ergeben.

Was aber am merkwürdigsten ist, in den militärischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß wir mit den Russen gehen, daß die Mobilisierung bald stattfinden wird und daß alles in Erwartung einer Aktion der Rumänen an der Seite der Russen vorbereitet ist.

Uebrigens ist die Zufriedenheit unserer Russophilen ein Zeichen, das nicht täuscht. Sie jubilieren. Der Gesandte Rumäniens in Petersburg kann seine Freude nicht verbergen. Er hat triumphiert, wir werden mit den Russen marschieren.